Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

diseu leczen wie gedultich sich unser herre liez nageln an
daz chrauze vnd schol auch der mensch sich betwingen daz
er gedultichleichen leyde pey deu schuld vnd vnschult vnd

Deu sybent leczen ist endhaft alles daz im an get.
hafte stätichait. daz mercht da pey daz er durich
sein heylig fuzze genagelt wart. Recht als er sprach. Ich
wil stät sein an meinem gehorsam vnd wil nymmer von dem
chrauze chomen E ich dar an ersterbe. Da mit lert er
vns stätichait gutes lebens. daz der mensch daz chrauze
seiner puezze stätichleich trag vncz an sein ende vnd recht
an daz chrauze geistleichs lebens genagelt sey mit hen=
den vnd mit fuzzen. als vnser herre an sein chrauze gena=
gelt was. daz er nymmer gedenche daz wider im sey. noch
dar ab nymmer gewenche waz recht vnd mit stätichait
geheftet sey vnd genagelt mit gutem willen vncz an den
tode wan wirt der mensch an dem tode erfunden mit
gutem leben. so dergeit im vnser herre. durich daz gut leben
da er danne inne ist swaz er ye vbels getet/ wär auch
der mensch hundert oder tausent iar gewesen ein guter mensch
vnd in gutem leben. vnd chert er aines tages da von
vor seinem tode. so hilffet in nicht alles daz er ye gutes
getet. vnd muz er ymmer verlorn sein. wirt er also erfun=
den. da von ist vns not daz wir mit endhafter stäti=
chait genagelt sein an daz chrauze vnser puezze in
geistleichem leben. wan swie der mensch funden wirt an
dem ende also wirt im gelont.

Deu acht leczen ist langes gepet daz mercht da

constancia
endhaftte statichait
finalis perseverancia.

oracio